

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Amsterdam, 1697

Psalm XCI.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

7 Drum du uns unterweſen
 woßl und lehren / Daß wir die
 Lüh des lebens recht beſinnen /
 Und ſing zu werden widerumb be-
 ginnen: Thu dich wiederumb / o
 Her Gott / zu uns kehren / Dieſe ſo-
 len wie ſo lang im erd ſeyn?
 Erbarm dich doch über die dener dein.
 9 Erfüll uns früh mit deiner güt und
 gnaden / Daß wir mit luſt vol-
 enden unſer leben / Und fröhlich
 ſeyn / mit ſorgen unbeladen:
 Du wißt uns doch ſerud und
 erziehung arden / Und fahren
 lan den zorn den du gefoßt / Und
 uns dadurch ſo lang erzüchtigt haſt.
 9 Laß deine wech an deinen knechten
 ſehen / Darnach an ihren Kindern
 deine ehre / Laß uns dein herrlich-
 keit und macht verſehen / Du unſer
 ältiger und mißer Herr /
 11 Unſer than genädig führe und

wend / Nicht und regier die
 werd der unſern händ.

Pſalm XCI.

W Er in des allerhöchſten hut /
 Und ſchug ſeiner genaden /:
 Wie einem ſcharen wohnen thut.
 2 Er wart für allem ſchaden:
 Dieſelb ſürwar wol künlich ſpricht /
 Gott iſt mein burg / und verſte /
 Er iſt mein troſt und zuverſicht /
 Er thut bey mir das beſte.
 2 Er wird dich für des jägers netz
 Erreuen auß gefahren /:
 Für falcher leut bößem geſchrey
 Wird er dich wol bewahren;
 Unter ſein flügel und ſittich
 Wird er dich fein verſtecken /
 Mit ſeiner wachelt wird er dich
 Gleich wie ein ſchild zudecken.
 3 Das wird er thun / daß die wüſte
 grau Er gar nädlicher wille /:
 Und an dem tag haßt keine ſchau

Gür den sitzenden preile:
 Treu seyst für villich gefahr /
 Die in kisten thut schrecken /
 Und dir nicht schaden gang und jar
 Des manges böse feinden.
 4 Und oben tausend mach schon sel
 Sey die und deine rechte: /
 Zur linken gehen machst du viel /
 Sol dich doch nicht ansetzen.
 Du seyst noch einen last daran
 Wie deine augen sehen /
 Und sprechen / Es ist wol gethan /
 Und ihu gar recht geschehen.
 * In sinima. Gott der ist mein Hort /
 Auf den ich vest ihu bauen: /
 Der da sitzt an dem höchsten ort /
 Auf den ich dein vertrauen /
 So wird dich gar sein ungelicht
 Ergreifen noch umfassen /
 All übel wircken wird zerückt.
 Sich zu dem haup nicht nahen.
 6 Er wird den lieben Engeln seyn

Diesen befehl ansetzen: /
 Damit sie dich bewaren sein
 Auf allen drinen wegen.
 Sie werden dich mit sorgen dich
 Tragen auf ihren händen /
 Das dein fuß an tein sein anfuß /
 Mit allem feiß abenden.
 7 Auf löwen und otern weisstu
 Ohn allen schaden gehen: /
 Auf lwolien und brachen darzu
 Wie delnen fecken hegen.
 Gott spricht ich wil sein helfer seyn /
 Dann er mich herrlich siebet /
 Ich wil ihu auch beschützen sein /
 Mein namen er ehre gibet.
 8 Ruffe er mich an als seinen Gott /
 Ich wil ihu helf bewisen: /
 Ich wil verhören seyn in der noht /
 Ihn auß derselben reissen:
 Zu ehren wil ich bringen ihu /
 Ihn arden langes leben /
 Und daß ich wahrer heiser bin

Psaln XCII.

Recht zu verstehen geben.

Pfalm XCII.

Es ist ein billig dinge /

Das man dein lob / o HER / Und

deines Namens ehr / Von herren

ihm und singt / Das man zu

morgens preise Dein grofse gutig.

leis / Daran auch dein wardheit

Zu nachst gerechtet weise.

2 Kuff darfen und auff lauten

Und maricordio / Kuff dem psalte-

rio Dein lob man HER lag lauten

Freud deine werck mir machten /

Drauf ich dein krafft vermerck /

Deiner hand wunderweis

Zu springen mich ersehen.

3 Die deine werck sind warlich

Güterlich und sehr / reif / Dein

wisheit ist grundloß / Dein rede

wunderheltich: Die ding mag nit /

verstehen Ein thor und unweis

man. Ein narz weis wissen fan /

Wie es doch mag zugehen /

4 Das die gonlosen armen

Wie das groß auß dem feld /

Und böse leut der welt So herre-

ich blühen können / Damit sie

erwis faden In die raffest net /

Du bist der streng Gott

Und härter über allen.

5 Das ist au HER / all in summen

Die dir freud send auß gram /

Die freyer allesam Werden

schendlich unblummen / Du wirst

mein horn erhdhen / Das ist frey wol-

gemut / Wie ein einhorn thut /

Hoch wird herreiner sehen.

6 Meis haupt wird man wie

schmitzen Lieblich mir freisheim el /

Dann ob den sünden sol Wein

ang recht triumphiert / Ed werden

meine ohren Von dem die mir

feind / Und stöß zu wider frend /

Laßige zeitung heen.